

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 253.

Montag den 5. November

1855.

3. 696. a (2) Nr. 18779.
Konkurs - Ausschreibung
des k. k. Handelsministeriums ddo. 19. Okto-
ber 1855, Z. 23289.

Ingenieurassistenten - Stelle 2ter Klasse in Krain.
Bei der krainischen Landesbaudirektion kommt
eine Ingenieur - Assistentenstelle 2ter Klasse, mit
dem Jahresgehälte von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese oder um die sich eventuell
erledigende Baueisenstelle haben ihre Gesuche
unter gehöriger Nachweisung ihrer Befähigung,
wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im
Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber un-
mittelbar bei dem Vorstande der krainischen Lan-
desbaudirektion längstens bis 30. November l. J.
einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und
in welchem Grade sie mit einem Bau- oder tech-
nischen Rechnungsbeamten in Krain verwandt oder
verschwägert sind.

3. 698. a (2) Nr. 19015, ad 14998.
Konkurs.

Bei den gemischten k. k. Bezirksämtern im
Herzogthume Schlesien sind fünf Aktuarsstellen
mit dem Jahresgehälte von 400 fl. und dem
Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von
500 fl. erledigt.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachwei-
sung des Alters, Standes, der Religion, Mora-
lität und guten politischen Haltung, dann der
vollständigen Zurücklegung der juridisch-politischen
Studien, ihrer Befähigung, bisherigen Verwen-
dung und der Sprachkenntnisse belegten Gesuche
innerhalb 4 Wochen, von der dritten Verlautba-
dieses Konkurses in der Troppauer Zeitung an
gerechnet, bei der hierortigen k. k. Landeskom-
mission für Personal - Angelegenheiten der gemisch-
ten Bezirksämter und zwar, wenn sie sich bereits
im Staatsdienste befinden, im Wege ihres Amts-
vorstandes zu überreichen, und zugleich ihre Ver-
wandtschafts- und Schwägerschafts - Verhältnisse
mit den Beamten der hierländigen gemischten
Bezirksämter anzugeben.

Von der k. k. schlesischen Landesregierung.
Troppau am 21. Oktober 1855.

3. 704. a (1) Nr. 7092.
Konkurs.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes
für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine
Advokaten - Stelle mit dem Wohnsitz in Rann
zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehö-
rig belegten Kompetenzgesuche, worin sie sich ins-
besondere über die Kenntniss der slovenischen
Sprache auszuweisen haben, bis 1. Dezember
lauf. Jahres bei diesem k. k. Oberlandesgerichte
einzubringen.

Graz, am 23. Oktober 1855.

3. 695. a (3) Nr. 6407.

Konkurs - Ausschreibung.
Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist
die Stelle eines Landesgerichtsrathes mit dem
jährlichen Gehälte von 1400 fl. und dem Vor-
rückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von
1600 und 1800 fl. erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Ge-
suche durch deren Vorstände innerhalb vier Wo-
chen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser
Ausschreibung in die Zeitung gerechnet, bei dem
Präsidium dieses k. k. Landesgerichtes zu über-
reichen und darin die für den Staatsdienst über-
haupt und für das Richteramt insbesondere ge-
setzlich vorgeschriebenen Eigenschaften, so wie
auch die volle Kenntniss der deutschen und krai-
nischen Sprache durch glaubwürdige Behelfe
nachzuweisen und gleichzeitig die Erklärung über

die Verwandtschafts- oder Schwägerschafts - Ver-
hältnisse mit dießgerichtlichen Beamten beizufügen.
Laibach am 30. Oktober 1855.

3. 703. (1) E d i k t. Nr. 4682.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird
der unwissend wo befindlichen Maria Pirnat von
Großlaschitz und ihren allfälligen Erben und Rechts-
nachfolgern bekannt gemacht:

Es habe Maria Pirnat, als Rechtsnachfolgerin
des Paul Udouz von Großlaschitz, die Klage auf
Zuerkennung des Eigenthums der in Großlaschitz
Haus Nr. 11 liegenden, im Grundbuche von Auer-
sparg sub Urb. Nr. 891 R. Nr. vorkommenden Hoffstätte,
resp. Drittelhube, heute sub Exh. - Nr. 4682 hier-
amts überreicht, worüber die Tagssatzung zur münd-
lichen Verhandlung auf den 20. Dezember 1855
um 9 Uhr Vormittags hieramts anberaumt wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklag-
ten und der allfälligen Erben unbekannt ist, so wurde
auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Mathias
Grebencz von Großlaschitz als Kurator aufgestellt,
mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsord-
nung ausgeführt wird.

Die Beklagten werden sonach hiemit erinnert,
zur obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder dem
bestellten Vertreter die Behelfe an die Hand zu ge-
ben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft
zu machen und alles Nöthige einzuleiten, widri-
gens sie sich selbst die aus der Verabsäumung ent-
stehenden Folgen beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 5. Sep-
tember 1855.

3. 1673. (1) E d i k t. Nr. 4665.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird die
angesuchte Feilbietung der, dem Josef Vermel von
Kepne gehörigen, im Grundbuche ad Gut Reitelstein
sub Urb. Nr. 129 vorkommenden, mit dem erekti-
ven Pfandrechte belegten, laut Schätzungsprotokoll
ddo. 31. Juli 1855, Nr. 3950, auf 1718 fl. be-
wertheten Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen
Vergleiche ddo. 1. Juli 1854, Z. 5147, der Maria
Florian von Krainburg schuldigen 102 fl. c. s. c.
bewilliget, und es werden hierzu die Tagssatzungen
auf den 17. November, den 17. Dezember 1855
und den 17. Jänner 1856, jedesmal um 9 Uhr Vor-
mittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit
dem Anbange bestimmt, daß die Realität nur bei
der dritten und letzten Tagssatzung auch unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und
daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsex-
trakt und die Lizitationsbedingnisse hieramts einge-
sehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 13. September
1855.

3. 1675. (1) E d i k t. Nr. 3814.

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als
Gericht, werden Diejenigen, welche an die Verlas-
senschaft des am 11. September 1855 ohne Testa-
ment verstorbenen Herrn Dr. Viktor Gradeczyk,
Hof- und Gerichtsadvokaten zu Krainburg, eine For-
derung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung
und Darthnung ihrer Ansprüche den 27. Dezember
l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmel-
dungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den-
selben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die
Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft
würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern
ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 13. Oktober 1855.

3. 1680. (1) E d i k t. Nr. 4548.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria, als Gericht,
wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Franz
Schnderschitsch von Idria, gegen Valentin Koutschitsch
von Govel, in die exekutive Feilbietung der, dem
Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft
Lack sub Urb. Nr. 203 eingetragenen, gerichtlich
auf 2300 fl. bewertheten Ganzhube, wegen aus den
gerichtlichen Urtheilen vom 31. Juli l. J., Z. 3125
und 3136, schuldigen 110 fl. 13 kr., und 11 fl.
45 kr. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme die

Tagssatzungen auf den 30. November 1855, 7.
Jänner und 6. Februar 1856, jedesmal Vormittags
9 Uhr im Orte der Realität in Govel mit dem
Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der
dritten Feilbietungstagssatzung nöthigenfalls auch
unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden
würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsex-
trakt und die Lizitationsbedingnisse können in den
gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen wer-
den.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, 29. Ok-
tober 1855.

3. 1682. (1) E d i k t. Nr. 19141.

Das k. k. städt. - deleg. Bezirksgericht Laibach
macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Anton Primz,
gegen Barthelmä und Maria Sotler, wegen schul-
digen 38 fl. c. s. c., zur Veräußerung der im Grund-
buche von Sonneg sub Urb. Nr. 115 vorkommen-
den, in Staidorf gelegenen, auf 1494 fl. bewertheten
Hubrealität die Tagssatzung auf den 26. November,
27. Dezember l. J. und 26. Jänner 1856, jedes-
mal Vormittags 9—12 Uhr im Gerichtshause ange-
ordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze
vorgeladen, daß die gedachte Realität erst bei der
dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schät-
zungswerte zugeschlagen werde, und jeder Lizitant
ein Badium pr. 150 fl. zu erlegen habe.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchsextrakt und die
Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen
werden.

Laibach am 17. Oktober 1855.

3. 1685. (1) E d i k t. Nr. 2665.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit
bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem
Barthelmä Gladnig von Schwarzenberg gehörigen,
im Grundbuche Wippach sub Urb. Nr. 930, Refsk.
Z. 53 und Haus - Nr. 8 in Schwarzenberg vorkom-
menden, auf 1925 fl. geschätzten Realität, wegen
dem Mathias Kobau von Oberfeld aus den Urthei-
len ddo. 18. September, intabulirt 15. Dezember
1854, Z. 4618, und 4619, schuldigen 200 fl. und
350 fl. und der weiteren Exekutionskosten bewilliget, und
zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 30.
November l. J., den 7. Jänner und den 6. Fe-
bruar 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte
der Realität mit dem angeordnet, daß die Realität
bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem
Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsproto-
koll und die Lizitationsbedingnisse können in den
gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 26. August
1855.

3. 1679. (1) E d i k t. Nr. 4074.

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Ge-
richt, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an
die Verlassenschaft des am 21. August 1855 ohne
Testament verstorbenen Ledereß und Kaislers Ja-
kob Fortuna, von Sairach Haus - Nr. 9, eine Forde-
rung zu stellen haben, so wie jene, welche in die
Verlassenschaft etwas schulden, aufgefordert, bei
diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ih-
rer Ansprüche den 7. Dezember 1855 Vormittags
9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch
schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die
Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der an-
gemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein wei-
terer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein
Pfandrecht gebührt, die Schuldner aber sich die
betreffenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzu-
schreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 28.
September 1855.

3. 1683. (1) E d i k t. Nr. 17331.

zur Einberufung der Verlassen-
schafts - Gläubiger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach
haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft

des verstorbenen Josef Schlebzig, von St. Weith Nr. 45, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 6. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laiabach am 23. September 1855.

Z. 1684. (1) Nr. 19785.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laiabach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 26. Juli 1855 verstorbenen Bierhüblers Lukas Wampel zu Außergoriz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 6. Dezember l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laiabach am 25. Oktober 1855.

Z. 1666. (3) Nr. 5282.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. September 1855 mit Testament verstorbenen ledigen Halbhüblers und Viktualien Händlers Johann Gasperlin von Kaplavas eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 30. November l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 3. Oktober 1855.

Z. 1668. (3) Nr. 5113.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Bezirksgericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des mit Testament verstorbenen Ganzhüblers Franz Sadergall von Kaplavas eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 21. November l. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. Oktober 1855.

Z. 1638. (3) Nr. 3451.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Domladisch von Feistritz, gegen Andreas Kollisch von Sagunje, peto. schuldigen 56 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 1650 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgült Koschana sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 19. Oktober, 19. November und auf den 19. Dezember 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 19. Juni 1855. Z. 6184.

Nachdem zur ersten Feilbietungstagsfakung am 19. Oktober l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 19. Oktober 1855.

Z. 1659. (3) Nr. 3320.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Herr Thaddäus

Wonscha, gewesener Privatbeamte am 10 April l. J. ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen aus dessen Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten angeetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärungen anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Martin Hofschevar in Gurksfeld als Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erbtlos eingezogen würde. Zugleich werden diejenigen, welche an die Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 24. Oktober 1856 früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurksfeld am 18. Oktober 1855.

Z. 1667. (3) Nr. 1740.

E d i k t
Von dem k. k. Kreisgerichte Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Smrekar, verheiratheten Zabel und ihren Erben und Rechtsnachfolgern, ebensfalls unbekanntem Aufenthaltes, eröffnet.

Es haben wider sie Anna Trogitz und Maria Bedenk, als Erben nach Franz Bedenk aus Neustadt, durch Hrn. Dr. Vosina die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf dem, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektif. Nr. 65 vorkommenden Hause sammt Garten in Neustadt intab. Satzpost pr. 150 fl. sammt Anhang, aus dem Ehevertrage ddo. 25. September 1802, unterm 13. Oktober 1855, Z. 1740, eingebracht, und es sei zur Verhandlung der Rechtsfakche die Tagfakung auf den 8. Februar 1856 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt, und ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der Hr. Anton Rohman in Neustadt als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsfakche, falls sie nicht selbst rechtzeitig erscheinen oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft machen, durchgeführt werden wird.

Neustadt am 17. Oktober 1855.

Z. 1647. (3) Nr. 2268.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Franz Schleibach von Seisenberg, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Saletu gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Urb. Nr. 50 vorkommenden, gerichtlich auf 494 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube zu Dobrava Nr. 20, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. April 1854, Z. 1314, schuldiger 40 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagfakungen auf den 19. November, auf den 12. Dezember 1855 und auf den 11. Jänner 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die in Exekution gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsfakung nur um den Schätzwerthe oder darüber, bei der letzten hingegen auch unter demselben werde hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 12. August 1855.

Z. 1641. (3) Nr. 2455.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfakche des Josef Simonizh von Steinberg, gegen Stefan Sterlar von Berstouz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 752 und 757 vorkommenden, gerichtlich auf 650 fl. bewertheten Subrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Jänner 1845, Nr. 4, schuldiger 41 fl. der Vergleichskosten pr. 59 fl., der 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 19. November, auf den 20. Dezember l. J. und auf den 21. Jänner 1856, jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfakung nöthigen-

falls auch unter dem Schätzwerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, den 21. September 1855.

Z. 1665. (3) Nr. 3998.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Manina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Andreas Bruf von Laiabach, gegen Michael Kunz von Kirchschorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 31. August 1853, Z. 7961, schuldigen 400 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 10 vorkommenden Halbhube in Kirchschorf Constf. Nr. 24, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 4735 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Amtssitze die Feilbietungstagsfakungen auf den 30. November d. J., auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzwerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Manina am 19. Juli 1855.

Z. 1663. (3)

Feilbietungs-Edikt
Mit Bewilligung des hohen k. k. Landesgerichtes Laiabach ddo. 16. Oktober 1855, Nr. 5658, wird das Haus Nr. 51 sammt Garten und Brandstatt am Kastellberge, im Schätzwerthe von 3500 fl., am 14. November l. J. Vormittags von 9—12 Uhr in dem Hause selbst, im gerichtlichen Versteigerungswege ausgedoten werden.

Die Lizitationsbedingnisse können in der Amtskanzlei des k. k. Notars, Dr. Drel, täglich von 8—12 Uhr Vormittags, und von 3—6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Laiabach am 27. Oktober 1855.

Z. 694. a (2) Nr. 2869.

Kundmachung

Womit von dem gefertigten k. k. Bezirksamte Laas zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß über Ansuchen der Stadtvorsteherung Laas am 12. November d. J. Vormittags in der bezirksämtlichen Kanzlei aus der städtischen Waldung Pogazha bei Laas 2000 Stück 16 bis 32 zöllige Tannenbäume am Stocke, entweder zusammen oder in mehreren Parthien, aus freier Hand im öffentlichen Versteigerungswege veräußert werden.

Kauflustige werden zu dieser Versteigerung mit dem Beisatze hiemit eingeladen, daß die Versteigerungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laas am 28. Oktober 1855.